

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Taschenbuch für schweizerische Wehrmänner, Ausgabe 1963
Verlag Huber & Co. Frauenfeld, Fr. 5.60

Gerne machen wir darauf aufmerksam, daß dieser praktische und nützliche Begleiter des Wehrmannes wieder erschienen ist. Trotz seinem handlichen Taschenbuchformat, vermittelt er eine Fülle von Angaben unserer Armee, ihre Organisation, ihre Bewaffnung und Ausrüstung. Ausgezeichnete Illustrationen ergänzen die textlichen Ausführungen. Für eine künftige Ausgabe sollte beim SUOV berücksichtigt werden, daß er heute über 21 000 Mitglieder zählt. V

*

Dienstanleitung für die Bundeswehr aus dem Verlag Walhalla und Praetoria, Regensburg

Die Gründlichkeit, mit der die Deutsche Bundeswehr ihre Aufgaben anpackt, und das Bestreben, die militärische Tätigkeit in den Rahmen strenger Rechtmäßigkeit zu stellen, kommt auch in der großen Zahl wertvoller, in Privatverlagen erschienener Anleitungen und Unterrichtshilfen für die Bundeswehr zum Ausdruck. Im **Militärverlag Walhalla und Praetoria (Regensburg)** sind in den letzten Monaten eine Reihe von Handbüchern dieser Art erschienen, die vielfach auch für uns von Interesse sind. Es sei auf folgende Veröffentlichungen hingewiesen:

Oberst Heinz Karst und Mitarbeiter: Taschenbuch für Wehrpflichtige. Dieses Taschenbuch, das bereits in der 17. Auflage vorliegt, enthält die allgemeinen militärischen Wissensgrundlagen für die Angehörigen der Bundeswehr und der Reserve. Das Taschenbuch, dessen Blätter ausgewechselt werden können und dem Sonderteile für Feldartillerie und für Panzerartillerie beigegeben sind, vermittelt dem Außenstehenden einen guten Einblick in Struktur und Tätigkeit der bewaffneten Streitkräfte Deutschlands.

K. H. Schnell und Mitarbeiter: Deutscher Bundeswehrkalender. Dieses Taschenbuch enthält eine Sammlung der gesetzlichen Grundlagen der Bundeswehr, vom Grundgesetz bis zu den einzelnen Vollzugserlassen.

K. H. Schnell, Taschenbuch für die Bundeswehr-Verwaltung: Dem Grundwerk dieses Buches, das die administrativen Vorschriften der Bundeswehr zusammenfaßt, ist ein Jahres-Taschenbuch für 1963 beigegeben, das die Neuerungen und Besonderheiten für das laufende Jahr enthält.

Berthold Glüher/Hans Joachim Maync, Die Truppenversorgung: In dieser kleinformatigen Fibel wird in sehr instruktiver Weise die Truppenversorgung auf der Stufe des Bataillons erläutert und die immer noch verbreitete Auffassung widerlegt, daß es sich bei Nachschubfragen um ein «Buch mit sieben Siegeln» handelt.

Walter Eckert, Der Kompaniechef haftet! In diesem kleinen Handbuch werden dem Einheitskommandanten nützliche Ratschläge erteilt, wie er sich und seine Mitarbeiter von der Haftung für Verluste und Schäden aus dem militärischen Dienstbetrieb bewahren kann.

Herbert Luedicke, Englischer Sprachführer: Die sehr praktische deutsch-englische Sprachlehre dient u. a. der Zusammenarbeit der Angehörigen der Deutschen Bundeswehr mit ihren englischsprechenden NATO-Verbündeten.

Major Heinz Volz, Fallschirmjäger-Fibel:

Diese Anleitung liegt in 2. Auflage vor und enthält eine sehr instruktive Darstellung des gesamten Luftlandwesens. Die Fibel ist auch für Angehörige jener Armeen von Interesse, die sich nur passiv mit der Möglichkeit von Luftlandungen zu befassen haben.

Major Heinz Volz, Das Springer-ABC: Dieses großformatige Buch, das in launigen Versen und Zeichnungen das Leben der Fallschirmjäger schildert, dürfte vor allem der Werbung für diese Truppe dienen.

Richard Keddi, Kartenlesen und Geländekunde: Dieses kleine Büchlein hält sich etwa im Rahmen der vom SUOV herausgegebenen analogen Schrift; im einen oder andern Punkt enthält sie Ergänzungen, die vor allem den Spezialisten interessieren dürften.

Oberstlt. E. Krauss, Atomschutzfibel: Hier wird eine der besten bisher erschienenen, kurzgefaßten Anleitungen über das Verhalten im Atomkrieg gegeben. Die Fibel enthält eine leichtverständliche Darstellung vom Wesen des Atoms, seinen Gefahren und Wirkungen, über die Atomwaffen und über den Schutz gegen atomare Kampfmittel. Ein Anhang vermittelt ein kleines ABC der Atomphysik sowie ein Wörterbuch der Atomwaffen. Kurz

*

Die deutsche Marine, Jahrgang 1963.

59 Fotos, 57 Skizzen. Broschur mit vierfarbigem, cellophanisiertem Umschlag. Preis DM 8.50.

Dieses gut gestaltete Jahrbuch der bun-

desdeutschen Seestreitkräfte enthält neben einem Bericht über das Jahr 1962 eine Schiffsliste mit technischen und artilleristischen Daten und Steckbriefe der Marineflugzeuge. Fotos und Skizzen machen den Leser mit den Fahrzeugtypen vertraut. Karl von Schoenau

*

Lucas Phillips

Im Schatten der «Tirpitz»

Ernst Gerdes Verlag, Preetz/Holstein.
376 Seiten, 16 Seiten Photos, 24 Skizzen.
Ganzleinen, DM 19.80.

Nicht nur ein sehr spannendes, sondern auch für Soldaten sehr lehrreiches Buch. Auf Grund sehr eingehender kriegsgeschichtlicher Forschung berichtet uns Lucas Phillips über eines der kühnsten Kommandounternehmen britischer Streitkräfte, über den Raid einer Special Service Brigade nach St. Nazaire. Angriffsziel war das Normandiedock in der Loiremündung, um dem von der englischen Seekriegsleitung gefürchteten Schweserschiff des Schlachtschiffes «Bismark», der «Tirpitz», die Operationsmöglichkeit im Nordatlantik zu blockieren. Der Verfasser schildert uns die Planung, Vorbereitung und Durchführung dieses verwegenen Unternehmens und gibt seinen dramatischen Verlauf bis in Einzelheiten wieder. Diese Ruhmestat, verknüpft mit hoher Strategie, beweist uns, was Kühnheit gepaart mit Disziplin, vermag. Karl von Schoenau



Das Gesicht des Krieges

In unserem nördlichen Nachbarlande sind Kräfte am Werk, die nach bekanntem Muster die geschichtlichen Tatsachen, die zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges führten, im Sinne einer Reinwaschung Hitlers umlügen wollen. Nach ihrer Auffassung sind Polen, England und die USA die eigentlichen Schuldigen. Wir Zeitgenossen jener unheilvollen Geschehnisse wissen, daß die Westmächte durch ihr passives Verhalten mitverantwortlich sind an der Ausbreitung der braunen Barbarei. Unser Bild aus den Herbsttagen 1938 zeigt die von Deutschland finanzierten und bewaffneten Sudeten-Nazis auf einem Triumphmarsch nach dem Münchner-Abkommen. Keystone



**Aktiengesellschaft Sigg
Aluminium- und Metallwarenfabrik
Frauenfeld**

Industrieller Weitblick, Aufgeschlossenheit für technische Entwicklung und handwerkliches Können reichen sich bei Sigg in Frauenfeld die Hand. Wir verarbeiten Aluminium, einen der wichtigsten Rohstoffe der schweizerischen Industrie. Tausende von nützlichen und unentbehrlichen Gebrauchsgegenständen verlassen täglich unser Werk und helfen mit, das Leben einfacher und angenehmer zu gestalten.

Wir fabrizieren: Haus- und Küchenartikel aus Aluminium - Sportartikel - Elektro-Spezialgeschirr für Haushalt- und Großküchen - Aluminium-Spielwaren, poliert und farbig lackiert - handbemalte Preßstoffspielwaren - Sommerspielwaren und Gartengeräte für Kinder - Kunstgewerbliche und handgehämmerte Metallwaren, Marke: «SIGAL»- Geschenkartikel, Haus- und Tafelgeräte aus Messing, Kupfer, Alpaca, poliert, vernickelt, versilbert oder verchromt, Teller, Kannen und Becher aus Feinzinn - Zier- und Geschenkartikel aus Messing und Kupfer, poliert oder patiniert!- Tuben und Hülsen für Lebensmittel, pharmazeutische und kosmetische Produkte-Dosen und Gefäße für Verpackungszwecke - Spezial-Zieh- und Stanzartikel nach Zeichnung.



JOWA AG., ZÜRICH

**Betriebe in Zürich, Meilen, Lupfig, Basel, Bern, Genève
St-Blaise, St. Gallen, Suhr, Winterthur**

Tafelschokolade

Pralinen

Kakaopulver

Eis crème

Bäckerei- und Konditorei-Waren

Waffeln

Unsere Produkte sind in den Filialen der Migros erhältlich

Dr. K. G. Klietmann

Die deutsche Wehrmacht 1934 bis 1945

Verlag Die Ordenssammlung, Wielandstraße 16, Berlin-Charlottenburg 2

Der Verfasser hat im Jahre 1960 mit der Herausgabe von Heften begonnen, deren Ziel es ist, Einzelheiten der Uniform und der Ausrüstung der ehemaligen Wehrmacht in besonderen Abhandlungen grundlegend darzustellen. Da die Vorschriften, Verfügungen und andern amtlichen Veröffentlichungen, wie überhaupt authentisches Material vernichtet worden oder verlorengegangen ist, handelt es sich bei dieser Arbeit um einen Rettungsversuch dessen, was heute noch beigebracht werden kann. In seiner Absicht, wohldokumentierte Grundlage zu einem späteren zusammenfassenden Werk zu schaffen, macht es sich der Autor nicht leicht und verwendet, wo er kann, amtliche Texte, scheut aber, wo sie dienen können, vor Briefzitierten nicht zurück. Er bereichert seine Untersuchungen mit Schemata, mit schwarzen und farbigen Zeichnungen und Photographien. Es handelt sich bei den behandelten Gegenständen meistens um Dinge, deren Erinnerung mit denjenigen aussterben könnte, die die Uniform der Wehrmacht getragen haben. Der spätere Uniformforscher der deutschen Wehrmacht wird auf Klietmanns Arbeiten greifen müssen. (Es sei in diesem Zusammenhang auch auf die Zeitschrift «Feldgrau» hingewiesen, die seit 1953 unter der Leitung Friedrich Schirmers dasselbe Ziel in etwas populärerer und allgemeinerer Form verfolgt).

Gegenwärtig liegen 25 Hefte vor, von denen 12 dem «Heer» gewidmet sind (Rangabzeichen der Generale, Fahnen des Heeres, Uniformen der Unteroffiziersschulen, Feldbluse, Edelweißabzeichen der Hochgebirgstruppen, Scharfschützenabzeichen, Aermelbänder, Abzeichen der Legion Condor und der Turkestanischen Legion). Weitere handeln von Abzeichen der «Waffen-SS», der «Luftwaffe», der «Marine», der «Arbeitsdienstorganisationen» und der «Polizei». Einige der behandelten Themen fußen auf

gründlicher Darlegung der geschichtlichen Entwicklung.

Es verblüfft uns Schweizer einigermaßen, die wir keinen Begriff von Heeres- und Uniformenforschung haben, und die meistens unwissentlich jeder Traditionspflege innerhalb unserer Einheiten aus dem Weg gehen, wenn wir plötzlich vor einer solchen geschichtlich dokumentierten Abhandlung stehen. Daß jemand sich für den Werdegang des schweizerischen Käppis interessierte oder die Reihe der Versuchshelme und die Auseinandersetzung verfolgte, die zur Wahl der uns vertrauten Kopfbedeckung geführt haben, scheint uns heute noch unverständlich. Wir stehen ratlos vor einer Forscherarbeit wie der Klietmanns und ermessen höchstens mit Mühe den Weg, den wir zurückzulegen haben werden, wenn wir endlich dieses Forschungsgebiet entdeckt haben werden.

R. Petitmermet

Fritz Ludwig Dechow

Geisterschiff 28, Hilfskreuzer «Michel» auf den Meeren der Welt

Ernst Gerdes Verlag, Preetz/Holstein.
336 Seiten, 16 Seiten Bilder, Ganzleinen, DM 16.80

Vom 20. März 1942 bis zu seiner Versenkung durch das amerikanische Unterseeboot «Tarpon» in japanischen Gewässern am 17. Oktober 1943 machte der deutsche Hilfskreuzer «Michel» der Handelsseefahrt der Westalliierten die Weltmeere unsicher. Siebzehn Fahrzeuge mit über 100 000 t fielen dem Geisterschiff auf seinen kühnen Kreuzfahrten im Südatlantik, Pazifik und Indischen Ozean zum Opfer. Der Verfasser versteht es aus dem Miterleben heraus, lebhaft und anschaulich die Abenteuer der Besatzung des armierten Motorfrachtschiffes zu berichten und uns die Unmenschlichkeit des völkerrechtlich sanktionierten Piratentums unserer Zeit zu schildern. Es ist grauenhaft zu erfahren, wie das Geisterschiff bei Tag seine ahnungslosen Opfer beschattete, um sie in der Nacht so rasch zu vernichten, daß sie den Standort des Ueberfalls nicht mehr melden konnten. Andererseits kann man zwischen den Zeilen die schweren Konflikte eines honorigen Seemanns, des Kapitäns zur See von Ruckteschell, lesen, der in diesem Krieg ohne Gnade alle Möglichkeiten des Seevölkerrechtes nutzen mußte, um Schiff und Besatzung zu erhalten. Immer wieder aber hat von Ruckteschell sein Schiff und seine Männer riskiert, um die Ueberlebenden versenkter Schiffe zu bergen, immer wieder stand er vor dem schweren Entschluß, das Leben seiner Kameraden einzusetzen, um das Leben Fremder — von Feinden — zu retten.

Karl von Schoenau

*

Felix von Schroeder (Hg.)

Weltgeschichte der Gegenwart 1. Band: Die Staaten

Verlag Franke AG, Bern und München, 1962.

Das geschichtliche Wissen, das wir aus der Schulzeit mitbringen, bricht bei den meisten von uns irgendwo im 19. Jahrhundert ab, weil sich der Schulunterricht nicht an die jüngste Zeit herangewagt hat. Diese Unsicherheit gegenüber der jüngsten Geschichte ist nicht zuletzt die Folge des Fehlens einer wissenschaftlich fundierten Zeitgeschichte. Den bestehenden Darstellungen fehlt vielfach die klä-

rende Distanz von den Geschehnissen; sie stehen noch mitten in den Ereignissen und vermögen sich nicht von einer Parteinahme zu lösen.

Die vorliegende, im Francke-Verlag erscheinende, zweibändige Weltgeschichte der Gegenwart ist bemüht, sich von den Gefahren üblicher Zeitgeschichte zu befreien. Ihre Herausgeber sind mit Recht überzeugt davon, daß die sich heute in allen Bereichen menschlicher Tätigkeit überstürzenden Entwicklungen: die Ueberwindung des Raums, das rasende Fortschreiten von Wissenschaft und Technik und die grundlegenden politischen Umwälzungen unserer Zeit die Geschichte zur «Weltgeschichte» macht, in der nicht mehr isolierte Gruppen, sondern weltumfassende Kräfte bestimmend sind, deren Entwicklungslinien frühzeitig erfaßt werden müssen.

Das Werk enthält in seinem ersten Band eine kurzgefaßte geschichtliche Darstellung aller heute maßgebenden Staaten für die Zeit zwischen dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Jahr 1961. Jeder der 26 Beiträge, die sich mit einem Staat oder einer Staatengruppe befassen, hat einen ausgewiesenen Kenner zum Verfasser. Unter bewußter Betonung der inneren Entwicklung im betreffenden Land, sind die einzelnen Beiträge stark persönlich gefärbt, ohne daß dabei die große Linie verlorengehe, die sich durch das ganze Sammelwerk zieht. Besonderes Interesse verdienen dabei die wohlabgewogene Geschichte der Sowjetunion, die hier zur Gesamtgeschichte der UdSSR wird, oder auch die Erfassung der düsteren Epoche nationalsozialistischer Herrschaft. Das von Prof. H. v. Greyerz verfaßte Kapitel über die Schweiz ist ein Muster einer auf knappstem Raum zusammengedrückten Geschichtsdarstellung.

Kurz

*

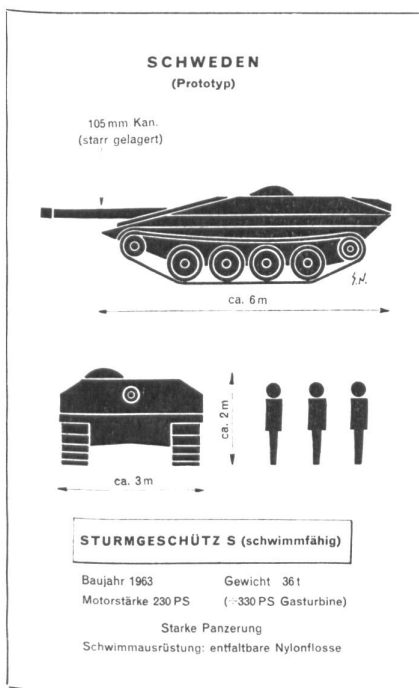
Prof. Dr. Hans Plattner/Willy Zeller

Das Prättigau

«Schweizerische Heimatbücher»
Band 111/112. 38 Seiten Text mit 1 Karte und 64 Bildtafeln, kart., Fr. 10.—.
Verlag Paul Haupt Bern

Dem Unterländer meist nur durch seine Fremdenverkehrs- und Sportzentren St. Antönien, Klosters und das Parsennskigebiet bekannt, wird das prächtige Tal im Bündnerland nun auch von anderen Seiten her beleuchtet. Es ist das Verdienst zweier ausgezeichneten Kenner, Prof. Dr. Hans Plattner und Willy Zeller, im neuesten Band der «Schweizer Heimatbücher» das Prättigau in einer schönen Monographie auch zukünftigen Freunden bekanntzumachen.

Die Geschichte des Tales weist eine lange Kette von kriegerischen Auseinandersetzungen, bis zur endgültigen Befreiung vom österreichischen Joch, auf. Pest, Hungersnot und Naturkatastrophen bis in die jüngste Zeit haben weiter das Leben bedrängt. Daneben aber blühte eine reiche kulturelle Entwicklung. Die Walsersiedlungen prägten Sprache und Sitte, Joh. Gaudenz von Salis, der Staatsmann und Dichter, lebte hier, und seit weit über 100 Jahren wirkt die Evangelische Lehranstalt in Schiers. Die herrschaftlichen Sprecher-Häuser und das überall noch unverfälschte typische Prättigauerhaus zeugen von hoher Baukunst. Der Naturfreund findet botanische Kostbarkeiten in den zahlreichen, in Graubünden sonst seltenen Hochmooren. Die





VEREINIGTE FÄRBEREIEIEN & APPRETUR AG

Betrieb Thalwil

Garnfärberei
Strumpffärberei
Stoffdruckerei
Beschichtung von Geweben
(Imprägnierung für Regenschutz)

Betrieb Zürich

Stückfärberei Appretur
Erschwerung von Naturseiden-
geweben
Spezialausrüstung von
Fallschirmgeweben

Aus der Geschichte des Schweiz. Serum-Institutes

Das Schweiz. Serum- & Impfinstitut wurde im Jahre 1898 in Bern gegründet. Es entstand aus der Fusion zweier Unternehmen, die sich in wissenschaftlicher und kaufmännischer Hinsicht ergänzten: aus der Firma Haefliger, Vogt & Co., Bern, die sich unter der Leitung von Prof. Dr. Tavel mit der Herstellung bakteriotherapeutischer Präparate befaßte, und aus dem Institut Vaccinal Suisse, das 1883 durch Charles Haccius in Lancy bei Genf zur Gewinnung des Pockenimpfstoffes geschaffen wurde. Im Laufe der Jahre wurde die Produktion auch auf das Gebiet der Diagnostika und der pharmazeutischen Spezialitäten ausgedehnt.

Die Präparate des Schweiz. Serum- & Impfinstitutes genießen auf der ganzen Welt einen guten Ruf. Gesundheitsbehörden zahlreicher Länder kaufen die unter der Marke «BERNA» bekannten Produkte regelmäßig für ihre öffentlichen Spitäler. Auch das schweizerische und das internationale Rote Kreuz sowie die schweizerische Armee bedienen sich der «BERNA»-Präparate. Das Schweiz. Serum- & Impfinstitut verdankt seinen Ursprung und seine Entwicklung privatem Unternehmertegeist. Durch die Versorgung ziviler und militärischer Behörden und die Lagerhaltung von Seren, Impfstoffen und Insulin im Interesse der Allgemeinheit erfüllt es eine für jedes Land wichtige Grundaufgabe, ohne den öffentlichen Finanzhaushalt zu belasten.

Aus dem Fabrikationsprogramm

Sera

(Tetanus-, Diphtherie-Serum, Gamma-Globulin usw.)

Impfstoffe

(gegen Diphtherie, Pocken, Poliomyelitis, Tuberkulose, Tetanus usw.)

Diagnostika

(Testsera, Tuberkuline u. a. m.)

Diverse pharmazeutische Spezialitäten

SCHWEIZ. SERUM- & IMPFINSTITUT BERN

ungewöhnliche Vielfalt der Vegetations- und Landschaftstypen im Prättigau begünstigen eine reiche Tierwelt.

Endlich darf das Tal als eigentliches Familien-Wanderland bezeichnet werden. Das Buch nennt ausführlich zahlreiche Routen und beschreibt die durchwanderte Gegend. Im Kapitel «Kletterwände im Rätikon» weist der Verfasser auf lohnende Bergfahrten mittleren und schwereren Grades hin und schließt im «Winter im Prättigau» mit einem Loblied auf Parsenn, die Fideriser Heuberge, Mattlishorn, Glatzwang und zahlreiche andere Skifahrerziele.

Do.

Bedrohte Heimat

Als Nummer 114 der angesehenen Schweizer Heimatbücher ist im Verlag Paul Haupt in Bern eine knapp gefaßte, reich illustrierte Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg, «Bedrohte Heimat», erschienen (Fr. 5.-). Drei ganz verschiedenen Lebens- und Berufskreisen entstammende Vertreter der beim Herannahen der Katastrophe zur Generation der Dreißigjährigen gehörende Verfasser, ein politischer Zeitungsmann, ein Berufs-offizier und ein Gewerkschaftssekretär, haben es unternommen, jene Jahre der Bedrohung, aber auch des Zusammenschlusses, der Abwehrbereitschaft, der Notgemeinschaft auf Grund sorgfältiger Aktenstudien und eigener Erfahrungen nachzuzeichnen. Hermann Böschenstein hat die politische und die Geschichte der Kriegswirtschaft verfaßt sowie einen Hinweis auf die heute erschlossenen Quellen, Alfred Ernst, Oberstdivisionär und Dozent für Kriegswissenschaft an den Universitäten Bern und Basel, «Die Armee im Aktivdienst 1939-45», und Großrat Ernst Bircher in Bern die «Geistige Landesverteidigung in kritischer Zeit» sowie die Sozialpolitik des Bundes. 38 Textseiten und 32 Bildtafeln beschreiben und illustrieren die wichtigsten Geschehnisse, Mobilmachung, Rütli-Rapport des Generals, Flüchtlingselend und Internierte, Bombardierungen schweizerischer Ortschaften, das Volk in Waffen. Im Rückblick mag den Zeitgenossen jener spannungsvollen Jahre die innere Geschlossenheit des Volkes und der Behörden ein unvergeßliches Erlebnis sein. Die Verfasser verschweigen indessen mancherlei Schwächen, begangene Fehler, Zeichen von Feigheit und Furcht, Verrat und Verzagtheit nicht und berichten auf Grund zuverlässiger Feststellungen nicht nur über die Einigkeit des Schweizervolkes, sondern auch über Anpasserei, Schwarzhandel, kleinliche Flüchtlingspolitik, im militärischen Bereich über unzulängliche Vorbereitungen, in der geistigen Landesverteidigung über die Umtriebe der Fronten und Bünde.

V.

*

Major Rudolf Riemer

1 x 1 der Taktik

Verlagsgesellschaft «Die Reserve»,
Monschau/Bonn 1963

Dieses Handbuch der Taktik ist als Lehrmittel für die Offiziersanwärter der Bundeswehr geschrieben und setzt sich zum Ziel, dem angehenden Offizier in leicht verständlicher Form das notwendige taktische Wissen zu vermitteln. Die Stärke der Darstellung liegt darin, daß sie klare Begriffe schafft und die Grundlagen jeder taktischen Tätigkeit sauber umreißt. Illustriert mit zahlreichen Skizzen, die als vorzüglich bezeichnet werden dürfen, vermittelt das Buch das für jeden Offizier unerläßliche taktische Grundwissen, wenn es auch weder vom Studium der Fach-

reglemente und der taktischen Vorschriften, noch von der persönlichen Weiterarbeit anhand des praktischen Beispiels zu befreien vermag. Die Darstellung, die auch dem schweizerischen Leser viel Wertvolles bietet, befaßt sich mit der untern Führung bis und mit der Stufe Bataillon und schließt auch die Fragen der Versorgung auf dem Gefechtsfeld ein. Die Gefahr der Simplifizierung, die jeder Beschränkung des Stoffs auf das Wesentliche droht, ist der Verfasser geschickt aus dem Weg gegangen; er hat es verstanden, überall die tragenden Prinzipien klar herauszuarbeiten, ohne dabei zu übersehen, daß die Anwendung taktischer Prinzipien letzten Endes nicht eine Wissenschaft, sondern eine Kunst ist.

Kurz

Termine

September

28./29. Chur-St. Luziensteig:
2. Bündner Zweitagemarsch

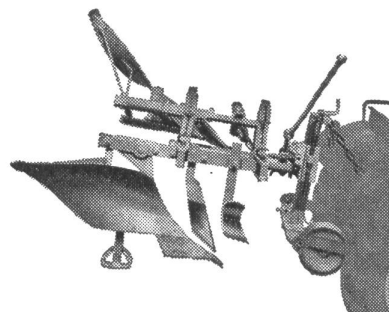
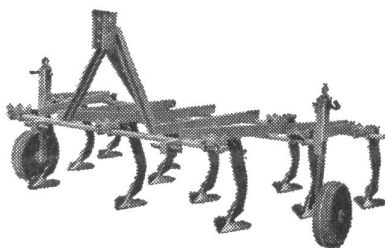
Oktober

13. Wil:
7. Wiler OL des UOV Wil
Arbon:
Kantonaler Patrouillenlauf des
Kantonalverbandes Thurg. Unter-
offiziersvereine
Altdorf:
19. Altdorfer Militärwettmarsch

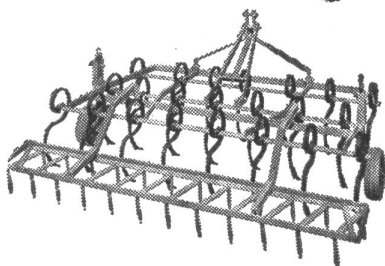


Bewährte Geräte für den Ackerbau

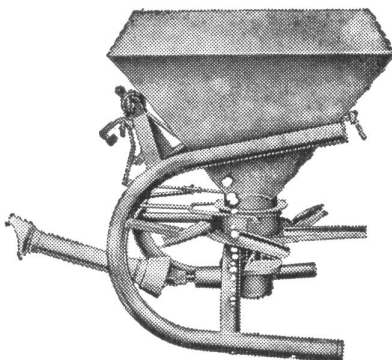
Winkeldrehpflug WD 60



Anbaukultivator



Kulturegge



Rotast Schleuder- Düngerstreuer «System Leiy»

Wir liefern auch Selbsthalterpflüge, Kartoffelpflüge, Pferdehacken

GEBRÜDER OTT AG MASCHINENFABRIK WORB